

Nur die Handwerker schwitzen

Freibadsanierung geht zügig voran / Wiedereröffnung Ende Oktober

Cloppenburg (hk) – „Im Freizeitbad herrscht Hochbetrieb“. Diese Meldung wäre angesichts der hochsommerlichen Temperaturen der vergangenen Wochen sicherlich nichts Außergewöhnliches. Für Cloppenburg aber schon: Denn hier ist das Freizeitbad seit fast einem Jahr eine Großbaustelle. Für Hochbetrieb sorgen nicht die Badegäste, sondern die Handwerker, die in jeder Ecke werkeln.

Auch an den heißesten Tagen wurde durchgearbeitet, denn der Zeitdruck sitzt allen im Nacken. „Wir sind voll im Zeitplan“, sagt Cloppenburgs Bauamtsleiter Gerd Lohmöller bei einer Besichtigung der Baustelle. Auch wenn der Bereich des Bades einem riesigen Chaos gleicht,

glaubt er fest daran, dass die Arbeiten pünktlich fertig werden. Der Zeitplan sieht Ende Oktober vor, „und das schaffen wir auch, wenn nichts Außergewöhnliches dazwischenkommt“, sagt Lohmöller.

Einmal ist schon etwas dazwischengekommen. Wie berichtet, war im Hallenbad Wasser in den Beton des Beckenrands eingesickert. Die Sanierung verursachte nicht nur Mehrkosten von rund 600 000 Euro, sie hat auch eine Verzögerung der Arbeiten von rund zwei Monaten zur Folge. Insgesamt kostet die grundlegende Sanierung rund 7,6 Millionen Euro grundlegend. Im Hallenbad wird der Freizeit- und Wellness-Bereich vergrößert und das Hal-

lenbad heller. Eine Glas-konstruktion bildet jetzt das Dach. Das Freibad wird total umgestaltet. Das Schwimmerbecken wird halbiert (25 statt 50 Meter Länge), dafür wird zwischen Außenbereich und Hallenbad ein neues Lehrschwimmbekken gebaut. Außerdem bekommt das Freibad eine Art „Dorfplatz“ mit Wasserspielen und einem Wasserlauf, der quasi durch das ganze Bad fließt und mit Matschbereichen vor allem Kinder zum Spielen anregen soll. Großzügig angelegt werden auch die Ruhebereiche.

Derzeit kann man sich nur mit viel Fantasie vorstellen, wie es einmal werden soll. Doch der Bauamtsleiter ist sich sicher: Das wird ein Schmuckstück.



Der „Dorfplatz“ im Freizeitbad: Ein Springbrunnen und Wasserspiele sollen zum Verweilen im Außenbereich des Bades einladen. Der Mittelpunkt könnte zum Treffpunkt werden. Foto: Kulgemeyer